

Ein Morgen mit Mojo





Ein Morgen mit
Mojo





„Lass das, Mojo!“, kichert Sua. „Ich will noch schlafen!“ Doch die kleine Ziege hört nicht. Vergnügt leckt Mojo an Suas Zehen. Wie das kitzelt! Mojo ist wirklich die frechste Ziege auf der Welt!



Zum Frühstück gibt es süße Guaven vom eigenen Baum,
und Mama kocht Hirsebrei. Dazu röstet sie Erdnüsse im Topf.
Mmh, lecker! Schau – Mojo will welche naschen!

Findest du alle Eier?
Wie viele sind es?

5 7 9



„Ich möchte gleich zum Markt in die Stadt fahren“, sagt Mama.
„Holst du für mich die Eier aus dem Stall?“ Und ob! Seit es auf dem kleinen Bauernhof Hühner gibt, freut sich Sua jedes Mal, wenn sie am Morgen nachschauen darf, wie viele Eier im Nest liegen.



Gerade kommt Onkel Badu. Sein Lieferwagen, mit dem er Sachen hin und her fährt, ist beladen mit Mangos. Badu strahlt und zeigt Sua sein Handy. „Schau mal, darauf sehe ich neuerdings, wie bei uns das Wetter wird.“ Das ist wichtig, denn Badu ist Bauer, und Bauern müssen wissen, wann es regnet.



„Hey Mojo! Gib die Mango wieder her“, ruft Sua. Kein Wunder, dass Mojo gern daran knabbert: Onkel Badus Mangos sind einfach die leckersten! Er weiß genau, wie man sie groß und süß bekommt. Das hat er in einem Zentrum gelernt. Dort treffen sich Menschen mit guten Ideen. Sie zeigen sich gegenseitig, wie man am besten Mangos, Süßkartoffeln oder Reis anbaut.



Zusammen mit anderen Dorfbewohnern ist Badu dort auf eine tolle Idee gekommen: eine eigene Mangofabrik, die nur den Bäuerinnen und Bauern gehören soll! Da fährt Badu jetzt hin, und Sua und Mama dürfen mit. „Mojo, du bleibst hier“, sagt Mama streng. Mojo guckt ganz brav. Doch er denkt gar nicht daran, zu gehorchen. Heimlich springt er hinten auf die Ladefläche.



Reis muss erst getrocknet werden, bevor man ihn essen kann. Der Reistrockner funktioniert mit Sonnenkraft und schützt den Reis zum Beispiel vor dem Verschimmeln.



Auf dem Weg zur Fabrik kommen sie an einem Reisfeld vorbei. „Da ist Papa!“, ruft Sua aufgeregt. Ihr Vater steht auf dem Feld. Neben ihm liegt ein langes schwarzes Ding. Badu guckt fragend. „Das ist unser Reistrockner“, erklärt Sua. „Alle Reisbauern im Dorf haben dafür Geld zusammengelegt.“



Die Mangofabrik! Hier werden die Mangos gewaschen und geschält. Was macht denn Mojo? Er erfrischt sich von der Reise. „Hey, raus aus der Wanne!“, rufen die drei Frauen an der Mango-Waschstation. Sie lachen und kreischen. Auch Mama muss lachen. Obwohl sie ein bisschen sauer ist, dass Mojo doch mitgekommen ist.



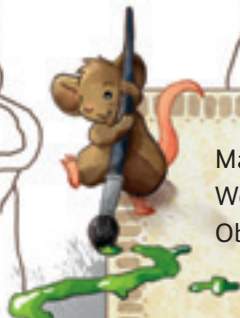
Die Mangos werden in kleine Stücke geschnitten und in der Sonne getrocknet. So entstehen Mangochips. „Hier, probier mal“, sagt eine Frau. Süß wie ein Bonbon und ein bisschen sauer – sehr fein!



Die Chips kommen in knisternde Tüten und werden mit einem Laster zu den Supermärkten in der großen Stadt gebracht. „So haben auch die Stadtkinder etwas von Badus leckeren Mangos“, denkt Sua.



Nur ein kleines Stück weiter ist die Markthalle. Bunt und laut ist es hier! Es gibt Tomaten, Zwiebeln, Ananas, Cashewnüsse, T-Shirts, Schuhe, Bücher und vieles mehr.



Male den Markt schön bunt aus.
Weißt du, welche Farben das
Obst und Gemüse hat?



Suas Mama breitet eine Decke aus und setzt sich mit Sua hin. Vor sich legt sie die Eier. Mojo kuschelt sich an. Eine Frau möchte wissen, was die Ziege kostet. „Die geb ich niemals her!“, lacht Sua. In null Komma nichts sind alle Eier verkauft.



Das Eiergeld spart Mama neuerdings. Es kommt in einen kleinen Beutel, den Schulbeutel. Denn nächsten Monat darf Sua zur Schule gehen. Dann braucht sie Stifte, Hefte und Bücher. Sie ist aufgeregt. Eine echte Schuluniform hat sie schon, die gab es zum Geburtstag. Sie sieht so schick aus!



„Ich nehme euch mit zurück!“, ruft Badu. Sua, Mojo und Mama springen schnell auf die Ladefläche. Da, die Schule! Einige Kinder stehen im Hof. Auch Suas großer Bruder Kofi – er winkt. Die Lehrerin erklärt den Kindern, wie man sich richtig die Hände wäscht.



Händewaschen hilft,
Krankheiten zu verhindern.
Weißt du schon, wie man
es richtig macht?



„Wieder zu Hause!“, freut sich Sua. Inzwischen ist es Nachmittag und immer noch ganz schön heiß. Zeit für eine kleine Pause. Sogar Mojo ist erschöpft und beginnt sofort zu schnarchen!



„Mama, unser Dorf ist richtig schön“, sagt Sua. „Hier passiert auch so viel.“ „Ja, meine Große“, sagt Mama. Und schon sind sie eingeschlafen.

So machst du deine eigenen Mango-chips. Ob sie auch so lecker werden wie die von Onkel Badu?



Mangos selber trocknen

Du brauchst: 2 große, reife Mangos (oder Äpfel)
Messer, Brett, Blech und Backpapier

So geht's:

1. Mangos schälen und den Kern herausschneiden
2. Die Mangos in sehr dünne Scheiben schneiden
3. Das Blech mit Backpapier auslegen, die Scheiben darauf verteilen
4. Die Mangos an einem sehr trockenen Ort trocknen lassen, zum Beispiel auf der Heizung, in der heißen Sommersonne oder im leicht geöffneten Backofen bei 50 Grad Celsius.

Nach ein bis drei Tagen sind die Mangos getrocknet. Probiere immer wieder, wie sie schmecken! Du kannst die getrockneten Mangos in einem Glas oder einer Dose aufbewahren.



Hirsebrei mit gerösteten Erdnüssen und Obst (Şuas gesundes Frühstück)



Du brauchst: 1/2 Tasse Hirse

2 Tassen Milch/Wasser/vegane Milch (etwa Hafermilch)

1 Prise Salz

1 Esslöffel Honig/Zucker

Zimt nach Belieben

1 Esslöffel Erdnüsse

Obst, zum Beispiel 1 Guave/Apfel/Banane/

Handvoll Erdbeeren



So geht's:

1. Hirse in ein feines Sieb geben und mit heißem Wasser abspülen
2. Hirse mit Milch in geschlossenem Topf 10 Minuten köcheln lassen
3. Herd abschalten und Hirse 15 Minuten stehen lassen
(wird sie krümelig, noch etwas Milch dazugeben)
4. Salz, Honig/Zucker und eventuell etwas Zimt in den Brei rühren
5. Erdnüsse bei mittlerer Temperatur in einer Pfanne rösten, bis sie lecker duften
6. Das Obst in kleine Stücke schneiden
7. Hirse in einer Schale anrichten,
Obst und Erdnüsse obendrauf – fertig!



Guten Appetit!



Der freche Mojo hat Mangos genascht. Aber jetzt findet er den Weg nicht mehr. Hilf ihm, zurück zu Sua zu kommen.

Welche Suas
sind gleich?



Ich habe mich 14-mal in diesem Heft
versteckt. Findest du mich?

Liebe Vorleserinnen und Vorleser!

Wir hoffen, dass Ihnen und Ihren kleinen Zuhörerinnen und Zuhörern die Geschichte von Sua und Mojo Spaß gemacht hat! Sie zeigt einen Ausschnitt aus dem Leben einer Kleinbauernfamilie in Ghana in Westafrika. Dabei gibt sie einen kindgerechten Einblick, wie wir von Deutschland aus dazu beitragen, den Alltag von Menschen in armen Regionen zu verbessern. Zum Beispiel, indem wir vielfältige und gesunde Ernährung (S. 3) und Neuerungen (S. 5/8) fördern. Oder indem wir Unternehmen unterstützen, die Lebensmittel verarbeiten und Arbeitsplätze schaffen (S. 6–11).

Wussten Sie, dass die meisten Hungernden und Armen weltweit auf dem Land leben? Deshalb setzt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung genau dort an: Jährlich investieren wir rund 1,5 Milliarden Euro in Projekte der ländlichen Entwicklung und Ernährungssicherung.

Mit dem Kernthema „Leben ohne Hunger – Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“ schaffen wir besondere Aufmerksamkeit.

Durch solche Projekte haben Familien unter anderem in Ghana ihr Einkommen erhöht. Sie haben zum Beispiel gelernt, Mangos haltbar zu machen, Reis mit Solarenergie zu trocknen und können ihre Kinder zur Schule schicken – wie in Suas und Mojors Geschichte.

Wenn Sie neugierig geworden sind, finden Sie hier weitere Infos über Projekte für eine Welt ohne Hunger:

www.bmz.de/ernaehrung

Ihr BMZ

*Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung*

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – Neue globale Ziele für eine bessere Welt

Am 25. September 2015 wurde auf dem UN-Gipfel die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Die 17 Ziele der Agenda sollen dazu beitragen, allen Menschen weltweit ein gutes Leben zu ermöglichen. In diesem Buch werden die Ziele 1 (Keine Armut) und 2 (Kein Hunger) vorgestellt.







Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Herausgeber:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-
arbeit und Entwicklung (BMZ), Öffentlichkeits-
arbeit, digitale Kommunikation

Text:

GIZ / Dorothea Hohengarten

Illustration:

Sophie Becker, munterbunt

Idee, Konzeption und Gestaltung:

Atelier Hauer + Dörfler GmbH

Druck:

Druckerei Lokay e. K.

Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet.

www.bmz.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

UF6

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.



